

Vorwort



Norbert D. Hüsson
Vorsitzender des Fördervereins
Kinder- und Jugendhospiz
Düsseldorf e.V.

Manchmal – meistens – benötige ich für ein Vorwort eine Inspiration, um mich hinzusetzen und es zu formulieren. Eigentlich ist der beste Zeitpunkt gegeben, wenn alle Artikel vorliegen und ich mich bei der Lektüre dann erinnere, was im letzten halben Jahr denn so alles im Haus passiert ist. Diesmal war der Initialzündler schon früher da: Nein, nicht als der Bagger vor der Tür stand und auf einmal doch auch ein kleines Grummeln in der Magengegend einsetzte vor der eigenen Courage und der Größe der Maßnahme. Ja, wir liegen innerhalb der Kalkulation und haben über 75% aller Aufträge vergeben. Aber bei den Außenanlagen und der Einrichtung, die wir jetzt planen, fehlt doch das ein oder andere und im Zweifelsfalle müssen wir uns ggf. auch etwas gedulden, soll heißen, Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut. Und - der eine oder andere Unterstützer hat seine Bereitschaft signalisiert, uns hier (erneut) unter die Arme zu greifen.

Nein, inspiriert haben mich das Gespräch mit Egzon, unserem Jugendbotschafter, (siehe nebenstehenden Artikel) und der Besuch der Clowns der „Snow Show“ und, und das ganz besonders, das Gespräch mit einem Vater am Rande dieses Besuches.

Clowns kommen übrigens häufig in unser Haus. Sie sind fester Bestandteil unserer Therapie, ebenso wie Musik und Tiertherapie. Von dieser Stelle aus auch einmal ein großes Dankeschön an diese Helfer, auch die Vierbeinigen, die es immer wieder schaffen, unseren Kindern, und nicht nur ihnen, ein glückliches Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Und genau das gelang auch den Clowns der „Snow Show“ auf eine leise und liebevolle Weise und genau dies machte diesen Miteinemoment so bezaubernd und das glucksende Lachen unserer Kinder erfüllte unser Haus.

Am Rande dieser Veranstaltung sprach mich ein Vater an, um mir den Dank an unsere Mitarbeiter auszusprechen, den ich an dieser Stelle so auch weitergeben darf. Er erzählte, dass seine Familie und er seit 2006 in unser Haus kommen. Ihr erster Sohn sei damals verstorben und der herzliche Umgang habe ihn und seine Frau aufgefangen. Das Gespräch ist mir sehr zu Herzen gegangen und ich habe mich riesig gefreut ob des Optimismus, der aus ihm sprach, und das Lachen seiner 3 Kinder, die nach dem Tode seines Sohnes geboren wurden, erfüllte unser Spielzimmer.

Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.

Herzlichst

Layout und Druck
wurde gesponsert durch:

druckstudio
GRUPPE

www.druckstudiogruppe.com

KINDER- UND JUGENDHOSPIZ Regenbogenland

Für Miteinander-Momente

Egzon - erster Kinder- und Jugendbotschafter



▲ Egzon bei der Botschafterernennung mit Norbert Hüsson, Melanie van Dijk und Larissa Heppener

Norbert Hüsson: Lieber Egzon, ich freue mich Dich wieder zu sehen. Stell Dich doch zunächst bitte unseren Lesern kurz vor.

Egzon: Hallo, ich bin der Egzon, 21 Jahre alt. Ich komme aus Bonn und wohne zusammen mit meinen 3 Geschwistern - mein Bruder ist 13 und meine zwei Zwillingsschwester sind 16 - bei meinen Eltern. Ich bin an spinaler Muskelatrophie erkrankt. Das ist auch der Grund, warum ich seit 10 Jahren das Regenbogenland besuche. Meine Hobbys sind Freunde treffen, Musik hören und ins Kino gehen. Außerdem bin ich großer Fußball-Fan und gucke gerne Fußball.

Norbert Hüsson: Und jetzt wirst Du auch noch unser erster „jugendlicher“ Kinder und Jugendhospiz Botschafter, neben unseren erwachsenen Botschaftern!

Egzon: Richtig!

Norbert Hüsson: Wie stellst Du Dir denn Deine Funktion als Botschafter vor?

Egzon: Ich denke in erster Linie wird meine Aufgabe als Botschafter sein, Leuten, die mit dem Thema Kinderhospiz und mit dem Begriff Hospizarbeit noch nicht so viel anfangen können, zu zeigen, wofür ein Kinderhospiz da ist.

Norbert Hüsson: Wobei Du ja explizit auch den Aspekt Kinder und Jugend dabei hast, denn Du bist ja sozusagen eines unserer Paradebeispiele für einen Jugendlichen bzw. jungen Mann, der in ein Haus wie das unsere kommt. Deshalb ist es sicherlich auch schön, wenn Du gerade bei betroffenen Familien dabei hilfst, die Hemmschwelle zu senken, um zu uns zu kommen.

Egzon: Ich gebe mein Bestes.

Norbert Hüsson: Prima! Es wäre schön, wenn Du mal etwas über das Regen-

bogenland und auch über das ein oder andere Erlebnis, sowohl schönes als auch trauriges, erzählen könntest.

Egzon: Wir gehen halt gerne ins Kino oder mal ins Fußballstadion - ich als Fußball-Fan freue ich mich da immer sehr drauf - und gehen abends mal zusammen einen trinken oder shoppen zum Beispiel im Centro in Oberhausen - das sind so die schönen Momente und auch, wenn wir zum Beispiel mal keine Unternehmung vorhaben, hier zu sein. Dann spielen wir Spiele und einfach das Miteinander, das Unterhalten und Quatschen, das sind dann die schönen Momente. Bei den traurigen Momenten, was soll ich da sagen... Ich habe, glaube ich ein-, zwei-, dreimal mitbekommen, dass Kinder entweder gestorben sind oder mitten im Sterbeprozess waren und das nimmt einen auf eine gewisse Weise emotional mit. Das waren so die traurigen Momente. Aber es gibt durchweg mehr positive als negative Momente.

Norbert Hüsson: Gott sei Dank!

Egzon: Lieber Herr Hüsson, nun habe ich auch noch ein paar Fragen an Sie. Ich sehe ja die Baustelle vor der Tür. Wann soll das Jugendhospiz denn fertig sein?

Norbert Hüsson: Es muss Anfang erstes Halbjahr 2017 fertig sein, weil wir von einer Stiftung toll unterstützt werden. Diese hat einen Zuwendungsvertrag mit uns geschlossen. Darin steht auch, dass sie aus dem Vertrag aussteigen können, wenn wir nicht termingerecht fertig sind. Das können und wollen wir uns natürlich nicht leisten. Also muss es im ersten Halbjahr fertig sein. Das heißt aber nicht, dass es auch schon im ersten Halbjahr eröffnet werden muss. Die

Inbetriebnahme

kann durchaus erst im zweiten oder im dritten Quartal sein.

Egzon: Was für Räumlichkeiten wird es im Jugendhospiz geben?
Norbert Hüsson: Neben den Zimmern für unsere jugendlichen Gäste - wobei wir den Begriff "jugendlich" etwas weiter fassen werden - wird es auch Räumlichkeiten für ihre Partner oder Angehörige geben. Es wird endlich geeignete Räume für das Familienteam geben, beispielsweise für Gespräche. Außerdem wird es vernünftige Schulungsräume geben. Ganz wichtig ist, dass wir einen größeren und mit Tageslicht versehenen Abschiedsraum haben werden, weil das hier (im Kinderhospiz) doch sehr beengt ist. Wir werden hier auch vernünftige Aufenthaltsräume für unsere Mitarbeiter schaffen können.

Egzon: Wird es im Jugendhospiz auch einen Snoezelraum geben?

Norbert Hüsson: Nein, den Snoezelraum haben wir ja hier. Wir wollen ja nicht alles duplizieren. Bislang haben wir den in der Form nicht vorgesehen. Wir haben aber im Souterrain einen Spielbereich vorgesehen, wo man zum Beispiel Billard oder Tischtennis spielen kann.



▲ Norbert Hüsson im Interview mit Egzon

Egzon: Wie alt muss man denn sein, um das Jugendhospiz besuchen zu können?

Norbert Hüsson: Wir haben jetzt mal angedacht, dass 14 Jahre die untere Grenze sein wird. Über die obere Grenze philosophieren noch die Gelehrten, ob es 28 oder 30 Jahre sein soll. Ganz starr werden diese Grenzen nicht sein, denn es gibt sicher auch schon 12 oder 13-jährige, bei denen man sagt, dass sie von ihrem Habitus her eher in ein Jugendhospiz gehören. Deshalb wollen wir das letztlich flexibel gestalten.

Egzon: Vielen Dank, lieber Herr Hüsson, für Ihre offenen Worte!

Norbert Hüsson: Ich dank Dir, lieber Egzon, für Dein tolles Engagement und Dein Interesse an unserem Neubau!!

KINDERSEITE

Geschwisterfreizeit nach Zandvoort



Die Reise begann mit Aufregung: ein Betreuer fiel aus. Was machen wir nun? Da kam eine super Idee aus dem Pflege-Team: „Jemand von uns kann doch mit!“ Zum Glück wohnt Sr. Eva um die Ecke. Schnell nach Hause, Sachen packen und ab in den Bus. Kaum angekommen begann das „straffe Ferienprogramm“. Es ging auf Erkundungstour durch unseren Bungalow-Park. Ziel war das Bowling-Center. Am nächsten Tag ließen wir es erst einmal ruhig angehen und verbrachten den Vormittag mit Drachensteigen lassen, Sandburgen bauen und Wettrennen am Strand. Nach dem Mittagessen trafen wir uns wieder.

Für alle Kinder, die mindestens 8 Jahre alt waren und Spaß daran hatten, ging es zur Laserjagd. Für die Jüngeren zum Minigolf. Abends gestalteten wir dann unser eigenes „Wut und Mut“-Kissen. Mittwoch verbrachten wir bei Regen den ganzen Tag in Amsterdam, zum Glück waren wir bei Madame Tussaud's und der Grachtenfahrt im Trockenen. Zuletzt gingen wir schwimmen. Die Rut-sche und das Wellenbad brachten viel Spaß. Wir ließen die Ferienfahrt bei einem leckeren Pizza-Essen ausklingen. Am nächsten Tag klingelte der Wecker in aller Frühe zur Abfahrt in die Heimat.

Vanessa Mertens

Rätselspaß

Liebe Kinder,

trägt die Namen der Bilder neben dem Rätsel in die jeweilige Spalte ein. Die rot umrandeten Felder ergeben das Lösungswort. Schickt die Lösung bis zum

15. Mai 2016 an „Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland, Vanessa Mertens, Torfbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf“. Es gibt tolle Preise zu gewinnen! (Losentscheid)

RÄTSELSPASS FÜR UNSERE KLEINEN LESER!

Lamas? Die gibt es nur in Südamerika oder im Zoo – Stimmt nicht!

Im vergangenen Herbst machten wir uns auf den Weg nach Duisburg. Wir besuchten den Lama-Stall „Lama mia“ von Claudia Heinen und Vera Fraczewski. Kaum angekommen, begrüßten uns die Tiere auch schon. Zunächst einmal lernten wir uns zurückhaltend kennen, doch sobald das von allen Lamas und Alpakas geliebte Müsli ins Spiel kam, gab's kein Halten mehr. Frisch gestärkt gingen die Lamas und Alpakas mit uns spazieren. Schnell lernten wir, dass nicht wir entscheiden, wann wir gehen, sondern die Lamas gehen und stehen, wann immer sie wollen. Welch einen Spaß hatten wir, als wir mit diesen

sechs großen Tieren Richtung Duisburger Deich spazierten. Solch einen außergewöhnlichen Spaziergang haben wir alle noch nicht gemacht. Aber eins steht fest: Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch im Frühjahr.

Vanessa Mertens



▲ Florian mit Max im Arm beim Füttern, Claudia Heinen passt auf

Song für das Regenbogenland

„Dann laden wir das bei Youtube hoch und werden Youtube-Stars!“ hieß es, als wir uns mit zehn Geschwisterkindern am 7. November das erste Mal trafen. Doch so einfach war es nicht. Wir hatten viel vor, wir wollten einen Regenbogenland Song schreiben, zusammen den Text entwickeln, die Musik komponieren und das Lied am Ende sogar im Tonstudio aufnehmen. Nachdem wir uns darüber ausgetauscht hatten, was unser Lied alles braucht, uns einig waren, dass wir definitiv keinen Schlagerhit schreiben wollten, fingen wir an zu dichten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde es mit der Zeit immer kreativer und die Reime sprudelten nur so hervor. Am Ende des Tages hatten wir es wirklich geschafft, wir hatten einen fertigen Text, mit dem wir alle zufrieden waren. Erschöpft und glücklich freuten wir uns auf den großen Tag, an dem wir unser Lied im Musikwerkstudio in Düsseldorf-Bilk aufnehmen durften. Am 5. Dezember war es dann endlich soweit, nachdem wir alles noch einmal geübt hatten, fuhren wir aufgeregter als gedacht ins Studio. Dort wartete schon Benno auf uns, der uns jedes Instrument ausprobieren ließ und jeden Knopf erklärte. Doch dann wurde es ernst, wir sangen, tanzten, trommelten, filmten,

klatschten und wiederholten und wiederholten und wiederholten...bis der Daumen nach oben zeigte. Es war vollbracht! Alles war auf Band, sogar ein Rap-Part und ein Geigensolo waren dabei! Total begeistert, erschöpft und mit einem riesigen Ohrwurm verließen wir das Studio und hatten unser Ziel erreicht. Jetzt lag es an Benno, unser Lied zu schneiden. Mittlerweile hält jeder Musiker sein eigenes Exemplar in den Händen, sogar ein Musikvideo wurde geschnitten. Wir sind total zufrieden und unglaublich stolz auf unser Werk, Sie können gespannt sein! Ein großer Dank geht an Jana Eschweiler, die die Umsetzung dieses Projektes durch ihre finanzielle Unterstützung möglich gemacht hat! Ich bin sehr dankbar für dieses Projekt, für all die schönen Momente, die ich während meiner Praktikumszeit erleben durfte, und möchte mich hiermit von Euch verabschieden. Vielen Dank!

„Denn hier im Regenbogenland verbring ich gerne meine Zeit, alle gehen Hand in Hand, sind zusammen für alles bereit. Hier im Regenbogenland da halten wir zusammen, es verbindet uns ein starkes Band, sind durch dick und dünn gegangen...!“

Luisa Tersteegen



The same procedure as every year!?

Alljährlich genießt die „Dinner for one-Gemeinde“ an Sylvester vor dem Fernseher bei Chips und Sekt den Klassiker des Tages: „The same procedure as every year!“

Das fällt mir ein, wenn ich an das Väterwochenende 2015 denke. Zum sechsten Mal reisten wir nach Bergisch-Gladbach für ein verlängertes Wochenende. Mediterana, Köln und leckeres chinesisch-mongolisches Essen ... - wie jedes Jahr. Und doch: beim näheren Hinsehen, und wenn ich die Bilder der Jahre Revue passieren lasse: Nein, nicht „the same procedure as every year“! Die Gesichter haben sich verändert; die Situationen sind dynamisch; der Kreis der Väter wurde immer größer; aus Kontakten sind Beziehungen gewachsen; ein vertrautes Miteinander entstand; wir teilen Freude und Leid miteinander und wir haben Köln von verschiedensten Seiten kennen gelernt. Nein, das Väterwochenende ist nicht seit sechs Jahren immer das gleiche und mittlerweile langweilig, verstaubt oder gar antiquiert. Es bleibt lebendig,



▲ Die Teilnehmer am Väterwochenende

spannend, dynamisch und ist eine sehr wichtige Säule für viele Väter unheilbar kranker oder verstorbener Kinder geworden! „Leider ist das Wochenende schon wieder vorbei! Davon kann ich lange zehren! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!“ So verabschiedeten wir uns umarmend am Ende der Vätertour, steigen in die Autos und fahren in unsere gewohnten und oft angespannten Alltage zurück mit der Vorfreude aufs nächste Väterwochenende. Die Planungen laufen bereits, der Termin steht: 17. – 20.11. – und hoffentlich bist Du wieder oder sind Sie zum ersten Mal dabei!

Danke allen Spendern, die es seit Jahren ermöglichen, dass dieser Event stattfinden kann und sich zu einer Institution im Regenbogenland mausern konnte, die für die Väter wichtig ist und sie nicht missen möchten! Herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott!

Rainer Strauß



▲ Fröhliches Beisammensein beim Bowling

Literarische und kulinarische Leckerbissen...

Wir laden unsere Familien immer sehr gerne zu unterschiedlichen Festen und sonstigen Veranstaltungen ein, um das gegenseitige Kennenlernen, das Miteinander der Familien zu fördern und allen ein paar nette, entspannte Stunden zu bieten.

Zu Beginn dieses Jahres bekamen die Eltern, Großeltern und Angehörigen unsere Einladung zu einem sehr außergewöhnlichen Event.

Ein besonderes Werk deutscher Literatur wurde von den Schauspielern Anna Schudt und Moritz Führmann vorgetragen: „Der Erwählte“ von Thomas Mann. Mit verteilten Rollen und auf unglaublich beeindruckende und höchst amüsante Art und Weise verstanden die beiden es, ihre Zuhörer in ihren Bann zu ziehen und zu begeistern.

Neben dieser literarischen Köstlichkeit bot das Hotel Mercure am Hafen die Räumlichkeit und die kulinarischen

Köstlichkeiten, die ebenfalls begeistert von den Gästen angenommen wurden. Die anschließenden Gespräche in lockerer Runde zeigten deutlich, dass das Publikum diese besondere literarische Darbietung sehr genossen hat.

Wunderbar, dass es diese Menschen gibt, die unser Haus und unsere Familien bereichern.

Margarete Frankenheim



▲ Klaus-Lothar Peters (musikalische Begleitung), Anna Schudt und Moritz Führmann in Aktion

Die Toni Kroos Stiftung lädt zum Familiennachmittag ein



▲ Viele Familien kamen in die Rheinterrassen

Die Toni Kroos Stiftung gestaltete im November letzten Jahres für unsere Familien einen bunten Nachmittag in den Rheinterrassen. Schon beim Betreten der wunderbar hellen und großzügigen Räumlichkeiten umgab alle eine herzlich warme Atmosphäre. Bunte Spielwiesen und Bastelecken luden die Kinder ein, die Tische für die Familien waren schön gedeckt. Die riesengroße Überraschung, Toni Kroos und sein Bruder Felix (Werder Bremen) begrüßten alle Gäste persönlich. Besonders toll finden wir, dass es für den 25-Jährigen eine Selbstverständlichkeit war, den Termin wahrzunehmen. Bei einem leckeren Mittagessen war viel Zeit für einen regen Austausch der Eltern untereinander. Die Stiftung stellte den Eltern kurz ihre Arbeit vor und überraschte das Regenbogenland mit einer unglaublichen Spende von 50.000 Euro für die anste-

hende Renovierung der Kinderzimmer. Helle Begeisterung und ein tosender Applaus im ganzen Saal.

Ein Zauberer lockte anschließend die Kinder in ein kleines Illusionstheater, Zeit für die Eltern in Ruhe einen Kaffee zu genießen und mit der Stiftung zu plaudern. Im Anschluss gab Toni Kroos Autogramme und war für wirklich alle Fotowünsche bereit, die Warteschlange war endlos. Kinder und Eltern waren begeistert, wie viel Zeit sich Toni Kroos nehmen konnte. Es wurde viel gelacht, die persönlichen Momente mit unserem Fußballstar werden unvergesslich bleiben. Ein wunderschöner Nachmittag für alle mit der Toni Kroos Stiftung.

Claudia Bartz



▲ Alle wollten ein Foto mit Toni, auch Niklas Moll

Ein jecker Nachmittag im Regenbogenland



Unter Mitwirkung verschiedener Kinderkarnevalsgruppen fand auch in diesem Jahr am Dienstag vor dem Karnevalswochenende unter der temperamentvollen und humorvollen Leitung der KG Regenbogen die nun schon traditionelle Karnevalsfeier im Regenbogenland statt. Höhepunkt der Party war auch in diesem Jahr wieder der Besuch des Düsseldorfer Prinzen und seiner

Venetia. Zwischendurch erfreuten sich die Akteure und Gäste gleichermaßen an den appetitlichen Schnitzchen und köstlichen Berlinern.

Alle Mitwirkenden trugen mit ihren Auftritten und Tanzvorführungen zu einer ausgelassenen Stimmung bei, die alle Familien, Gäste und Mitarbeiter genossen haben.

Margarete Frankenheim

AKTIONEN FÜR DAS REGENBOGENLAND

Über 2000 km für das Regenbogenland

Jörg Frühauf und André Hauschke waren für uns mit dem Mountainbike von Euskirchen bis Mallorca bei Wind und Wetter unterwegs. Die Idee für die „Tour de Mallorca“ hatte Frau Frühauf. Es war ein Geburtstagsgeschenk für ihren Mann, der schon lange von so einer anspruchsvollen und langen Radetappe geträumt hatte. Dafür stellte sie ihm den Mountainbike Höhen-Weltrekordler André Hauschke zur Seite. In 11 Tagen kamen die Männer durch 7 Länder. Über 20.000 Euro brachte die schweißtreibende Aktion, wunderbar!!



▲ André Hauschke und Jörg Frühauf unterwegs

„Pumpel, der Baumzwerg“

Das Kinderbuch „Pumpel, der Baumzwerg“ ist das gemeinsame Herzensprojekt von unserer Botschafterin Sandy Mölling und ihrer Mutter Dagmar Sprenger-Fuchs. Es handelt von Ron, einem einsamen Jungen, der seine Eltern verloren hat und nun im Kinderheim lebt. Erst als Pumpel, der Baumzwerg, auftaucht, hat er einen besten Freund gefunden. Zusammen mit ihm beginnt sein Abenteuer auf der Suche nach dem großen Glück und einer neuen Familie für Ron.

Wir finden, es ist ein sehr gelungenes Buch für kleine und größere Leser und freuen uns, dass Sandy und ihre Mama uns auch mit diesem Projekt unterstützen, denn vom Erlös des Buchverkaufs gehen 30% an das Regenbogenland.



▲ Dagmar Sprenger-Fuchs und Norbert Hüsson lesen gemeinsam aus dem Buch „Pumpel, der Baumzwerg“ vor

3. Hildener Herzlauf

2015 fand der Hildener Herzlauf bereits zum 3. Mal statt. Weit über 1000 Läuferinnen und Läufer nahmen teil. Carsten Naujokat und sein Team haben es auch in diesem Jahr wieder geschafft, alles perfekt zu organisieren. Vor diesem tollen Engagement ziehen wir den Hut und bedanken uns von Herzen dafür, dass wir Euch an unserer Seite haben!



▲ Kuratoriumsmitglied Andreas Hartnigk bei der Spendenübergabe auf dem Hildener Weihnachtsmarkt

Weihnachtskonzert von Max Weyers und seinen Freunden

Im Dezember luden Max Weyers und seine Freunde, darunter z.B. Natalie Grant, Kokolores und Käthe Köstlich, zum Weihnachtskonzert in den TUS-Treff Nord. Die Zuschauer genossen ein bunt gemischtes, weihnachtliches Programm der vielen Künstler. Mit von der Partie waren auch Wanda Kay, Mo, Marco Sonnwald und Ingo Düe, alle traten an diesem Abend auf, um den Gästen einen schönen Abend zu bereiten. Das nächste Benefizkonzert ist schon in Planung für den 12.11.2016. Super!



▲ Max Weyers bei seinem Auftritt beim Weihnachtskonzert

Toyota Autohaus Yvel macht sich stark für das Regenbogenland

Toyota Händler aus ganz Deutschland haben sich mit insgesamt 98 gemeinnützigen Projekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Kultur aus ihrer Region in der Deutschlandzentrale beworben. Bei der Toyota LIVE Show wurden vor einem bundesweiten Publikum vier gemeinnützige Projekte mit Förder-

geldern prämiert. Wir belegten den 3. Platz aufgrund des tollen Einsatzes des Autohauses Yvel für das Regenbogenland. Danke an Toyota Deutschland und das Autohaus Yvel, die uns separat unterstützen. Alles fließt in unser Bauvorhaben für das Jugendhospiz.

Andrea Binkowska



▲ Jubel für das Regenbogenland im Autohaus Yvel

Kulinarisches für den guten Zweck

Am 08. November fand bereits zum 12. Mal das Charity Menü statt. In diesem Jahr wurde es zum wiederholten Mal von den Ehepaaren Nack und Breuer organisiert. Doris und Walter Nack sowie Angelika und Bernd Breuer blickten auf einen rundum gelungenen „kulinarischen Verwöhnsonntag“ im Haus der Ärzteschaft zurück. Über 120 Gäste erfreuten sich an diesem Tag an den insgesamt acht Gängen. Traditionell wird das Charity Menü zu Gunsten des Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland veranstaltet. Der große Erfolg ist nicht zuletzt den teilnehmenden Köchen zu verdanken. In diesem Jahr verzauberten Anton Pahl (Zurheide), Marcel Schiefer (Schorn), Matthias Hein (Victorian), Christoph Suhre (D'Vine), Patrick Le Guern (Patrick's Seafood), Florian Ohlmann (Lido), Holger Berens (Berens im Kai) und Peter Inhoven (Metzgerei Inhoven) die Gäste mit ihren Kreationen. Unterstützt wurden die Köche im Service von der Jugendberufsschule Düsseldorf unter der Leitung von Herrn A. Ben Dout.

Abgerundet wurde der Tag von zahlreichen Weinspendern wie Weingut Salwey, Oberrottweil; Weingut Dr. Heger, Ihringen; N + M Weine, Mönchengladbach; Franz-Josef Schorn, Düsseldorf; Domaine Jobard-Morey, Meursault und Domaine Matrot, Meursault.

Alles in allem waren nicht nur die Veranstalter zufrieden, sondern auch die Gäste, die sich freuten, dass sie mit diesem kulinarischen Sonntag abermals das Regenbogenland unterstützen konnten.

Bernd Breuer



▲ Die Organisatoren: Ehepaar Breuer und Nack mit Herrn Hüsson

Ein gemeinschaftliches Adventshaus...

Vor Beginn der Weihnachtszeit rief Frau Prüss bei uns an: Sie hat ein ca. 1 Meter hohes Holzhaus mit 24 kleinen Fächern abzugeben – ein Adventskalender. Wir freuten uns riesig über das Geschenk und unser Ehrenamtlicher Herr Königshofen hat es gemeinsam mit seiner Tochter für uns im weihnachtlichen Regenbogen-Stil bemalt.

Doch ein leeres Adventshaus bringt den Kindern keine Freude. Da war auch schon das Hampelchen, ein Düsseldorfer Kindercafé zur Stelle: das Haus stand zwei Wochen dort im Café und Kinder, die dort zum Spielen hinkamen, brachten kleine und große Geschenke mit und verstaute sie hinter den 24 Türchen. Pünktlich zum 1. Dezember endete die Reise des Adventshauses dann bei uns im Regenbogenland und bescherte den Kindern 24 tolle vorweihnachtliche Tage.

Danke an alle Beteiligten für diesen tollen, immerwährenden Adventskalender!

Vanessa Mertens



SPENDEN UND HELFER

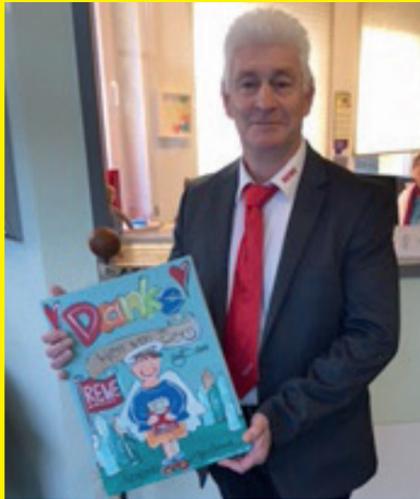


Liebe Freunde und Spender des Regenbogenlandes, wir möchten uns ganz herzlich bei allen Unterstützern bedanken, vor allem bei den Nichtgenannten. Wir haben aus der Menge der Spender einige ausgelost, die wir hier nennen möchten. Danke an die Glücksfee, Alina!

◀ Alina beim Losen mit Kathrin (BFD)

Pfandtästisch helfen – REWE Pfandboxen

In diesem Jahr wurde mit dieser Aktion (Kunden werfen ihre Pfandbons in eine Sammelbox) in insgesamt 50 REWE Märkten in Essen und Düsseldorf für das Regenbogenland gesammelt. Herr von Berg vom Rewe Markt in Oberkassel hat hier den Hut auf, er überraschte uns im Januar zur Übergabe auch noch mit tollen Geschenken. Danke an alle Kunden und das große REWE Team, eine tolle Aktion seit 2012.



▲ Herr von Berg hat den Hut auf bei der Aktion Pfandtästisch helfen

St. Martinspende der Wichernschule Unterbach

Wunderbar war wieder der Besuch in der Wichernschule. Die Kinder sangen fröhlich mit all den verschiedenen kunterbunten

Laternen und teilten mit uns ihr Taschengeld. Wir sind glücklich über diese Unterstützung, danke, dass Ihr an uns denkt!!!

Kuchenbasar

In der Luise Realschule hat die AG Soziale Verantwortung (Schüler der 9. und 10. Klasse) mit einem Kuchenbasar wieder Spenden für uns gesammelt. Schön ist es, das Interesse der Teilnehmer der AG zu spüren, wenn sie uns zur Übergabe der Spende besuchen und das Haus anschauen. Danke auch an Frau Gerbracht, die diese AG betreut!

Kinder für Kinder

Lotte, Sana und Liese haben uns besucht. Sie haben Geld für uns gesammelt bei Freunden und Eltern. Bei einem Besuch im Regenbogenland haben sie sich ganz begeistert das Haus angeschaut und hatten viele Fragen, danke für Euren lieben Besuch!!



▲ Lotte, Sana und Liese

Dankesessen

Wir haben das Glück, dass viele engagierte Ehrenamtliche für uns in mehreren Bereichen tätig sind. Wir findensieüberallimRegenbogenland, sei es am Empfang, bei den Betreuungen der erkrankten Kinder oder der Geschwisterkinder, in der Küche, im Garten oder auch überall in Düsseldorf an unseren Infoständen. Ohne diese Unterstützung könnte das Regenbogenland nicht bestehen. Natürlich ist es uns immer ein großes Anliegen, diesen lieben Menschen DANKE zu sagen. Im Januar haben

wir uns mit unseren Ehrenamtlichen in unserem Pflegebereich getroffen, welcher in ein gemütliches Restaurant umfunktioniert wurde. Man wurde mit italienischen Köstlichkeiten verwöhnt. Die Küche hat es sich nicht nehmen lassen, ein leckeres Dessert zu zaubern und unser Familienteam hat den ganzen Abend den Service übernommen. Edda Maugsch hat zwischen zwei Gängen aus ihrem Buch über Justin vorgelesen. Während dieser Zeit war eine ergreifende Stille im Raum. Doch diese dauerte nicht



▲ Andrea, Wolfgang und Gabi genießen den geselligen Abend

lange, denn der Abend war geprägt von angeregten Gesprächen. Schön, dass es Euch alle gibt!!!

Andrea Binkowska

Neue Instrumente für die Musiktherapie

Dank der Firma Bremer&Leguil, die uns in diesem Jahr schon zum 2. Mal mit einer großzügigen Spende unterstützt hat, konnten wir neue Instrumente für unsere Musiktherapie anschaffen. Ein paar Stunden Leichtigkeit entführen die Kinder in eine andere Welt.

Es gab ein neues Tamburin, Glöckchenarm- und fußbänder, eine Ukulele und vieles mehr. Außerdem konnte ein Gitarrenbauer unseren Gitarren einen frischen Klang verpassen. DANKE!!!



▲ Michael und Anna begeistert mit den neuen Instrumenten

Ein ganzes Kino nur für uns allein!

Wir durften einen Kinobesuch der ganz besonderen Art erleben. Möglich gemacht hat dies Familie Riech vom UFA-Palast, dem Kino am Düsseldorfer Hauptbahnhof. Sie haben nicht nur ihre alten Sessel mit einem Spitzenergebnis zu unseren Gunsten versteigert. Wir wurden auch eingeladen zum schaurig-schönen Filmabenteuer „Hotel Transsilvanien 2“ und mit Popcorn und Getränken versorgt. Ein großer Spaß für Groß und Klein.

„Spenden statt Geschenke“

„Ich wünsch mir nur eine Spende für das Regenbogenland“, so oder so ähnlich wird Dirk Grund seinen Freunden geantwortet haben, als diese wissen wollten, was er sich denn zu seinem 45. Geburtstag wünscht. Was er damit angestoßen hat, macht uns noch heute sprachlos. Der Bodybuilder und Besitzer eines Fitness-Shops hat so viele Menschen erreicht, dass bereits nach kurzer Zeit mehrere Tausend Euro zusammenkamen. Wir waren alle nur noch sprachlos, als er täglich den aktuellen Spendenstand via Facebook bekannt gab. Danke, Danke, Danke, dass Du, lieber Dirk, Deine Kontakte genutzt hast, um uns so zu unterstützen!! Einfach unglaublich!

Metzgerei Ludwig

Bereits zum vierten Mal verkaufte die Metzgerei Ludwig, hier in der Filiale an der Benderstraße in Gerresheim, in der Vorweihnachtszeit Wurst für den guten Zweck. Wir freuen uns sehr über die langjährige, nachbarschaftliche Unterstützung. Herzlichen Dank!



▲ Fröhlicher Empfang für Melanie van Dijk in der Metzgerei Ludwig

PFLEGESEITE

Basale Stimulation im Kinderhospiz

Die Basale Stimulation ist ein Konzept, das in den 70er Jahren von dem Sonderpädagogen Prof. Dr. Andreas Fröhlich entwickelt und später von Christel Bienstein in die Pflege übertragen wurde. In den vergangenen Jahren habe ich mich intensiv mit diesem Konzept befasst und schließlich letztes Jahr die Weiterbildung zur Praxisbegleiterin Basale Stimulation® in der Pflege abgeschlossen. Dieses Konzept ist für unsere Kinder und Jugendlichen eine große Bereicherung, da mit kleinen Maßnahmen eine große Wirkung erzeugt werden kann. Ist der Grundstein mit der eigenen Körperwahrnehmung gegeben, kann man sich auf die Umwelt und die Mitmenschen einlassen. Das Konzept der Basalen Stimulation unterstützt Menschen, die in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt sind, und will ihre Wahrnehmung, Kommunikation und Bewegung fördern. Die Basale Stimulation soll den Menschen über die unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen erreichen und knüpft dabei unter anderem an vorgeburtliche Erfahrungen an. Die Begrifflichkeit bedeutet: basal: von der Basis aus; Stimulation: stimulieren,

anregen.
(<http://www.basale-stimulation.de/>)

Im vergangenen Jahr habe ich bereits im Rahmen meiner Weiterbildung mit manchen Kindern intensiv nach dem Konzept gearbeitet. Die Eltern bekamen so einen Einblick von dem Konzept. Von einer Mutter bekam ich anschließend eine Mail, die mich sehr berührt hat. Da ihre Worte sehr viel aussagen, möchte ich Ihnen einen Ausschnitt daraus zitieren: „Ich kann nur bestätigen, dass die Basale Stimulation in der Pflege eine besonders wichtige Rolle spielt. Sie lässt sich in so vielen Alltagssituationen einbinden, dass es auch gleichzeitig eine Entlastung für Patricia und mich bedeutet. Für Patricia haben Sie dieses ja sehr treffend beschrieben. Und für mich ist es ein schönes und gutes Gefühl, meinem Kind mit „einfachen“ Mitteln eine Lebensqualität zu ermöglichen, die auch unsere Mutter-Kind-Beziehung festigt. Über die Berührung und das Arbeiten mit den Händen, schaffen wir eine Welt zueinander, die durch nichts gestört wird. Es sind nicht die Worte, die Kommunikation schaffen, sondern die

Nähe zueinander.“ Zitat B. Lork 2015
Die Renovierungszeit in unserem Haus habe ich genutzt, um meinen Kollegen das Konzept näherzubringen. Gerne können Sie während eines Aufenthaltes in unserem Haus auf mich zukommen und ich zeige Ihnen, wie Sie mit kleinen Handlungen die Wahrnehmung Ihres Kindes fördern können.
Bei Interesse können Sie natürlich auch direkt Kontakt zum Verein aufnehmen.

Kontakt: Internationaler Förderverein Basale Stimulation® e.V., Geschäftsstelle, Kiefernweg 11, DE- 67691 Hochspeyer, Mail: info@basale-stimulation.de

Eva Kotthoff



BASALE STIMULATION

Belegungsplanung



Ich bin für manche ein bekanntes Gesicht in neuer Position. Meine Aufgabe ist die Belegungsplanung. Für die, die mich nicht kennen, stelle ich mich kurz vor. Mein Name ist Viviane Witt und ich bin gelernte Kinderkrankenschwester. Seit 2011 bin ich nun im Regenbogenland beschäftigt. Bis Oktober 2015 arbeitete ich im Kinderbereich in der Pflege. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien macht mir viel Freude. In meinem Berufsleben stelle ich mich auch immer wieder gerne neuen Herausforderungen. Und so kam es dazu, dass ich aus der praktischen Arbeit in der Pflege zu einem Job am Schreibtisch gelangte. Klingt langweilig? Für manche schon.

Und ja, ehrlicherweise war es auch für mich am Anfang eine ganz schöne Umstellung. Aber das hat sich schnell gelegt. Und wenn ich nicht gerade am Schreibtisch sitze, bin ich im Haus unterwegs. Zu meinen Aufgaben gehören z.B. Erstgespräche, Anträge und Finanzierung rund um das Thema Krankenkassen, Netzwerkarbeit mit ambulanten Anbietern und vieles mehr. Meine Hauptaufgabe ist natürlich die Belegungsplanung und ich hoffe sehr, dass mir der Spagat zwischen den Interessen aller Beteiligten immer wieder gelingt. Mich freut es, wenn ich einer Familie helfen kann, die dringend Unterstützung und Entlastung braucht.

Sie haben eine Frage zur Finanzierung Ihres Aufenthaltes im Hospiz oder eine Anfrage zur Belegung? Dann sprechen Sie mich an! Unter 0211 610 195 40 oder witt@kinderhospiz-regenbogenland.de

Viviane Witt

Renovierung im Regenbogenland

Auch wenn der Bau des Jugendhospizes derzeit viel Raum einnimmt, so bestand schon länger der Wunsch, den derzeitigen Kinderhospizbereich zu renovieren. Nach nunmehr 11 Jahren im Dauereinsatz für die uns anvertrauten Kinder und deren Familien, hatte sich der eine oder andere Schönheitsfehler in das Gebäude eingeschlichen. Eine Vielzahl von Spenden für die Renovierung, für die wir sehr dankbar sind,



machte es schließlich möglich, dass wir konkret in die Planung einsteigen konnten. Wir entschieden uns dazu, uns auf die Renovierung der Kinderzimmer, der Elternappartements und der Elternküche zu konzentrieren. Vorab war eine generalstabsmäßige Planung nötig, wir suchten Farben, Lampen, Mobiliar, Wandpaneele und Waschbecken für die Kinderzimmer aus. Die Elektrik musste überarbeitet werden, es waren individuelle Wünsche ebenso wie gesetzliche Vorgaben (Brandschutz, Hygiene) zu berücksichtigen. Bereits hier zeigte sich, wie gut die einzelnen Bereiche in der Planung harmonierten, und so konnten wir Mitte Dezember, nach unzähliger Sichtung von Angeboten und Planungsvorschlägen, die Aufträge vergeben. Der Startschuss fiel am 11. Ja-

nuar. Dann ging es für 3 Wochen wie in einem Bienenstock zu. Alle packten mit an. Das Pflegeteam sorgte für tatkräftige Unterstützung im Kinderbereich, das Familienteam kümmerte sich um die Elternküche bzw. die Appartements und beim Team Hauswirtschaft/Hausmeister hatte man den Eindruck, sie würden an mehreren Stellen gleichzeitig tätig sein. So war es dann am 29. Januar endlich soweit. Wir konnten endlich wieder Kinder und Eltern in die neu gestalteten Zimmer aufnehmen. Es lag eine anstrengende Zeit hinter uns. Ob uns die Renovierung gelungen ist? Wir finden ja, aber da wir ja nicht das Maß der Dinge sind, bleibt mir nur zu sagen: „Kommt und überzeugt euch selbst“.

Christian Wiesner

Leserbriefe

zur Ausgabe 1/2015

Sehr geehrte Damen und Herren, Sehr geehrter Herr Hüsson, nach Erhalt und Studium der letzten Ausgabe der Info-Zeitung Regenbogenland muss ich mir als einfaches Mitglied die Frage stellen, ob das wirklich noch ein Projekt ist, das ich zukünftig noch weiter unterstützen möchte. Ich bin schon lange als Unterstützer dabei, doch mittlerweile ähnelt dieses Blatt einem Promischaulauf. Frau Elbers, Frau Dr. Geisel, Frau Binkowska u.s.w.. Wird

eigentlich noch über die betroffenen Kinder und deren Probleme berichtet? Nein!!! Ich bitte Sie hiermit eindeutig um ein Umdenken in der Berichterstattung. Mit freundlichen Grüßen, Fritz Nowack

zur Ausgabe 2/2015

Sehr geehrter Herr Hüsson, vielen Dank für die Antwort auf meine Mail vom 02. April 2015. Dies ist nicht selbstverständlich! Zu dieser Ausgabe kann ich Ihnen nur gratulieren. Insbesondere die Einteilung

in neue Seiten. Der Artikel über Max Kruse auf der Kinderseite, der Teil Spender und Helfer, die weitere Rubrik Aktionen für das Regenbogenland, aber auch die Pflegeseite finde ich sehr gut gelungen. Auch der Toni-Kroos-Stiftung, die sich nun sehr stark engagiert, ist der richtige Platz der Zeitung gewidmet, nämlich auf der ersten Seite. So stelle ich mir die Info-Zeitung vor. Selbst, obwohl die sich engagierenden Damen Frau Binkowska und diesmal neu, Frau Geisel, abgebildet sind, hat

man hier nicht den Eindruck, dass sie sich profilieren wollten. Das gehört zu so einer Arbeit einfach „mit ins Bild“. Also nochmals vielen Dank für Ihre Antwort, was ja für sich schon Ihr Engagement noch einmal unterstreicht.

Mit freundlichen Grüßen
Fritz Nowack

(Die Veröffentlichung von Leserbriefen erfolgt nur mit der Zustimmung des Verfassers)

*Nir gedenken
voller Liebe
und in Trauer*

*Jolina-Skye Barton
Dezember 2015*

und ihrer Familie



*Träumen und doch wach sein.
Lächeln, aber innerlich weinen.
Glücklich sein, obwohl mein Herz zerbricht.
Stark sein, doch vor Schwäche fast zusammenklappen.
Nicht dran denken, doch von Gedanken innerlich zerfressen werden.
Nie die wahren Gefühle zeigen, lieber in sich hineinfressen.
Damit fertig werden müssen, es aber nicht werden.
Augen zu und durch, aber nicht durchfinden.
Das Leben geht weiter und auch die Zeit, doch die Zeit steht seitdem still.
Weiter wie zuvor, und doch hat sich alles geändert.
Nicht aufgeben, aber auch nicht weitermachen können.
So simpel und doch kompliziert.*

Abschied und Trauer.

Freude

Liebe Leserinnen und Leser,

was macht uns froh? Vielleicht singen, tanzen und feiern. Im Urlaub in der Sonne liegen, Feierabend, das Hobby und das Aufbrechen der Natur jetzt wieder in der Frühlingszeit. Das Grün der ausschlagenden Sträucher und Bäume, die länger werdenden Tage und das Gezwitscher der zurückgekehrten Zugvögel. Sicherlich auch Dinge wie Zuneigung, Frieden, Verständnis, Freundschaft, Treue und Liebe. Unentbehrlich für unsere Seele!

Fragen wir uns selbst: Welche Erlebnisse und Ereignisse haben mich in den letzten Tagen froh gemacht? Ist „Freude“ die Grundstimmung unseres Lebens, unsere Lebenshaltung? Sind wir froh und glücklich?

Oder kennen wir eher Unglückstage; Schwarze Tage; Kopfwehtage; Tage mit Misserfolg und Pech. Tage, die uns niedergeschlagen und traurig machen. Tage voller Ärger über und mit dem Nachbarn, in der Familie oder ganz einfach über uns selbst. Ich glaube, wenn wir das nicht erlebt haben, wüssten wir nicht, was Freude ist. In Zeiten der Freude entdecken wir einen besonderen Glanz im Alltäglichen. Da sehen wir in allem einen Sinn. Freude ist der Geschmack vollen und prallen Lebens. Freude ist wie die Farben des Regenbogens am Firmament, eine bunte Blumenwiese oder

der fröhliche Gesang der Vögel im Frühlingsgeschehen. Freude macht uns lebendig und lässt uns das Leben lieben und genießen!

Freude ist aber auch vergänglich. Sie kommt und geht. Sie tönt wie Musik und verweht mit dem letzten Ton. Sie blüht auf wie eine Osterglocke und welkt dahin. Freude kann plötzlich aufjubeln oder sich leise entfalten. Es liegt an uns, ob wir uns freuen oder nicht. Das impliziert: Es gibt Freudenfresser, Feinde der Freude! Off und gerade in mir selbst. An die Missstimmung habe ich mich mittlerweile sehr gewöhnt. Da ist der geschäftige Ernst, der der Freude keine Zeit gönnt. Oder der Neid und die kleinen Feindseligkeiten wegen Nichtigkeiten. Und dann ist da noch der Feind, der dem anderen das niemals vergessen wird. Erst sollten wir nach den Feinden der Freude in uns forschen, damit echte Freude in uns aufbrechen kann.

Freude kommt auch als Bote Gottes. Wir treffen diesen Boten der Freude auf dem Feld bei den Hirten, bei dem Baby Jesus Christus in der Krippe, aber auch am leeren Grab des Auferstandenen mit der Freudenbotschaft: Der Tod ist überwunden und besiegt! Für viele durchflutet diese Freude ihr Leben und darf in uns wachsen, damit die Freude aus Gott die Stärke im Leben und Sterben werden kann.

Viele verachten auch die kleinen Freu-

den und jagen einem großen Glück nach und werden dann bitter enttäuscht, dass es ausbleibt. Die Kunst des Lebens aber besteht darin, die kleinen Freuden immer wieder zu entdecken, wahrzunehmen und zu

verinnerlichen. Und wenn wir dann diese Freude einander zeigen und schenken, dann wird unsere Umwelt fröhlicher, lebendiger, herzlicher und bunter!

Rainer Strauß, Seelsorger



Der Weltgedenktag 2015 im Regenbogenland

Am zweiten Sonntag im Dezember wird alljährlich weltweit der verstorbenen Kinder gedacht.

Für viele verwaiste Eltern, die dem Regenbogenland verbunden sind, ist unser Haus ein wichtiger Ort, um ihre Trauer leben zu können. Am Geburtstag und/oder Todestag ihres Kindes besuchen sie das Atrium, in dem sie den Gedenkstein für ihr verstorbenes Kind niedergelegt haben.

Die Gedenkfeier im Regenbogenland

an diesem Weltgedenktag ist ebenfalls für viele ein wesentlicher Bestandteil dieser Trauerarbeit. Für manche Familien ist eine Teilnahme an dieser Feierstunde erst nach Jahren möglich, für andere ist es zeitnah nach dem Tode ihres Kindes ein Bedürfnis, diesen Weg der Trauerarbeit für sich zu wählen.

Es ist uns wichtig, dass jedes verwaiste Elternpaar, die Geschwister, Großeltern und andere ihnen nahestehenden Menschen die Möglichkeit haben, den

für sich stimmigen Zeitpunkt zu wählen, gemeinsam mit uns MitarbeiterInnen des Regenbogenlandes an diesem besonderen Tag ihrer Kinder zu gedenken. Die Feierlichkeiten im Regenbogenland wurden im Dezember vergangenen Jahres zum wiederholten Mal mit einem musikalischen Beitrag einer jungen Solistin der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music now“ unterstützt.

Die Querflötistin Antje Thiele spielte ein Capriccio von Johann-Joachim Quantz

und trug damit und in Ergänzung mit einer Geschichte zu einem, dem Anlass entsprechenden, stimmungsvollen Nachmittag bei.

Wir freuen uns über dieses Engagement und bedanken uns in diesem Zusammenhang ganz herzlich bei den Solisten und bei Frau von der Pahlen von der Stiftung, die diese musikalischen Darbietungen für uns ermöglicht.

Margarete Frankenheim

Veranstaltungen für das Regenbogenland

- 10.06. Benefizkonzert „Family of Peace“, ev. Hauptkirche MG-Rheydt
- 13.06. Düssalsa Latin Festival, 11 Uhr, Schadowplatz Düsseldorf
- 19.06. REWE Fußballturnier, 10 Uhr
- 02.07. PSV trifft Schlager, 15 Uhr, Sportzentrum Tackenberg, Oberhausen
- 21.08. Fuchsienausstellung, Mühlheim
- 10.09. 3. L.O.V.E. Zumbathon®, Harbecke Halle, Mühlheim an der Ruhr

Ein Mitglied des Fördervereins erzählt



▲ Susanne Goldbach und ein treuer Freund

„Nächste Haltestelle Heinrich-Heine-Allee“- Ich saß in der Rheinbahn und hörte diese Ansage einer Kinderstimme aus den Lautsprechern. Neugierig schaute ich, was es damit wohl auf sich haben könnte?! Ich entdeckte ein Informationsplakat vom Kinderhospiz Regenbogenland. Die Kinder im Regenbogenland hatten die Haltestellenansagen aufgenommen. Mein Interesse war sofort geweckt und zu Hause angekommen recherchierte ich im Internet. Meine Suche führte mich auf die Homepage des Kinderhospizes Regenbogenland und ich beschloss, dass ich dieses Engagement gerne unterstützen möchte. Bei einer der zahlreichen Veranstaltungen besuchte ich das Regenbogenland, um mir einen persönlichen Eindruck zu verschaffen.

Ich war überwältigt von der tollen Arbeit, die das Team leistet und damit den Kindern und ihren Familien in einer sehr schwierigen Zeit ein Zuhause gibt. So wurde ich noch am selben Tag Mitglied des Fördervereins Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V. Inzwischen sind nun schon einige Jahre vergangen und es ist eine große Freude mitzuleben, wie sich das Regenbogenland weiterentwickelt. Als Fördermitglied besuche ich auch die jährlichen Mitgliederversammlungen, in denen man einen tollen Überblick über die aktuellen Projekte und Themen bekommt. Ich bin glücklich, als Fördermitglied einen kleinen Beitrag leisten zu können, um die Arbeit des Regenbogenlandes zu unterstützen.

Susanne Goldbach

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft im „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e. V.“

Einmalige Aufnahmegebühr **10,- Euro**

Jährlicher Mitgliedsbeitrag **60,- Euro**

Freiwillig höherer Betrag _____ Euro



Torbruchstraße 25 · 40625 Düsseldorf
Tel. 0211 / 16 78 700 · FAX 0211 / 16 78 702

www.kinderhospiz-regenbogenland.de
info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Deutsche Bank:

Kto-Nr. 6 324 123 00
BLZ 300 700 24
IBAN: DE33 3007 0024 0632 4123 00
BIC (SWIFT) DEUTDE33

Stadt-Sparkasse Düsseldorf:

Kto-Nr. 10 330 900
BLZ 300 501 10
IBAN: DE22 3005 0110 0010 3309 00
BIC (SWIFT) DUSSDE33

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

Adresse _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon Privat _____

Telefon Beruf _____

Fax _____

Email _____

Bankverbindung (wenn automatischer Bankeinzug des Mitgliedsbeitrags erwünscht)

Institut _____

IBAN _____

BIC (SWIFT) _____

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Satzung des „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.“ einverstanden.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Termine 2016

04.-08.04	Großeltern-Enkel-Woche
09.04	Müttertreffen
16.04	Vätertag
20.04	Trauercafé
20.04	Ehrenamtlichentreffen (Betreuung)
24.04	Geschwistertag
26.04	Familiennachmittag
03.05	Großelternrunde
18.05	Trauercafé
18.05	Ehrenamtlichentreffen (Empfang/Infostände)
21.05	Müttertreffen
21.05	Mini-Geschwistertag
15.06	Trauercafé
15.06	Ehrenamtlichentreffen (alle)
02.07	Müttertreffen
05.07	Großelternrunde
20.07	Trauercafé
20.07	Ehrenamtlichentreffen (Betreuung)
26.07	Familiennachmittag
17.08	Trauercafé
17.08	Ehrenamtlichentreffen (Empfang/Infostände)
03.09	Müttertreffen
06.09	Großelternrunde
21.09	Trauercafé
21.09	Ehrenamtlichentreffen (alle)
19.10	Trauercafé
19.10	Ehrenamtlichentreffen (Betreuung)
25.10	Familiennachmittag

Zu den Terminen des Trauerinstitutes bitten wir um vorherige Anmeldung bei Vanessa Mertens unter 0211/61019522

Wenn Sie unsere Infozeitung doppelt erhalten oder diese nicht mehr zugeschickt bekommen möchten, benachrichtigen Sie uns bitte.

Petra Speck, Tel.: 0211/61019512 oder per Mail: sekretariat@kinderhospiz-regenbogenland.de

IMPRESSUM

Anschrift:
Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., Torbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf-Gerresheim, Tel.: 0211/61 01 95-0, www.kinderhospiz-regenbogenland.de, eMail: info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Herausgeber:
Zeitung für alle Freunde und Mitglieder des Fördervereins Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., ViSdP Norbert Hüsson, Claudia Bartz

Layout, Druck, Weiterverarbeitung:
Druckstudio GmbH, Düsseldorf, www.druckstudiogruppe.com

Bildquellennachweis:
Kinderhospiz Regenbogenland, 01/2016 – Auflage 8.000 Stück



/Kinderhospiz-Regenbogenland

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern, Sponsoren, Unterstützern und dem Druckstudio!

